



WIE GOTT IST ...



Bereishit
Im Anfang steckt ein Geheimnis

Gottesbilder, die dein Leben prägen

Mein Name:

Datum:

Mein Coach:

Coaching-Ort:

Das will ich mir aus diesem Coaching merken:



Gott ist ...

Entwickelt von André Springhut

Gründer von Pais Deutschland

Coach für Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung

Updates und Ressourcen zu diesem Coaching-Heft auf **BEREISHIT.DE/GOTTESBILDER**



bereishit.de



anfangen@bereishit.de



André Springhut | Vicelinstrasse 10 | 24534 Neumünster



André Springhut | IBAN DE62 2004 1111 0539 4622 00 | comdirect
paypal.me/aspringhut

Photos: © helgi, viper007, www.SAURERbrothers.com, randyrodriquez | photocase.de

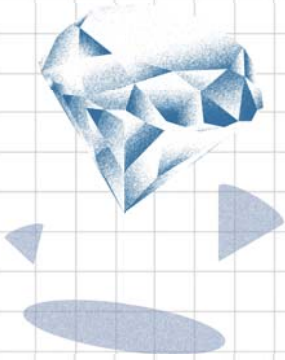
Illustrationen: © Knut Adler (Gottesbilder), Stux | pixabay.de (Brainstorming)

Enthält paraphrasierte Zitate von Dirk Schröder [DERMAENNERCOACH.DE] und Frank Bonkowski

Life Shapes Test © Paul Gibbs, Gründer von Pais Global [PAISDEUTSCHLAND.DE]

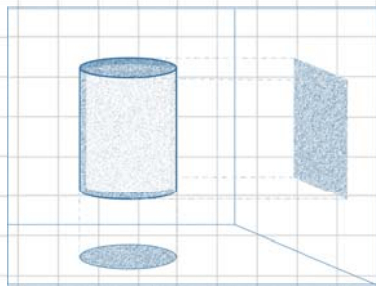
Bibelverse zitiert nach Luther, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Version 1.0 vom Januar 2020. Vervielfältigung nur mit Genehmigung



„Eine Ellipse!“, behaupten die einen zu sehen. „Eine Art Dreieck!“, schreien die anderen umso lauter. „Aber, was wir sehen, ist so viel größer als das, was ihr seht!“, entgegnen die Ellipsen-Anhänger. „Ihr übertreibt mit der Größe eures Dreiecks!“, mischen sich nun die Anhänger eines anderen, kleineren Dreieckes ein. Lauter und lauter schreien sie aufeinander ein. Es fehlt nicht viel, dass sie sich die Köpfe einschlagen.

Jeder Mensch hat ein Bild von Gott. Jeder sieht Gott auf eine bestimmte Weise. Und tatsächlich haben sich die Menschen im Laufe der Geschichte die Köpfe deswegen eingeschlagen – und tun es noch bis heute. Viele hunderttausende Menschen starben deswegen. Das Wort Gottes ist dagegen wie ein Diamant. Es hat 70 Facetten. 70 Sichtweisen, wie jemand jede einzelne Bibelstelle verstehen kann, also unendlich viele. Wieviel mehr gilt das dann für Gott! Und wir sehen noch nicht einmal den Diamanten, sondern nur die Schatten, die in diese Welt geworfen worden sind! Und dafür schlagen wir uns die Köpfe ein? Vielleicht sollen wir uns deswegen kein Bild von Gott machen.



Viktor Frankls Illustration eines Zylinders, der sowohl einen Kreis als auch ein Rechteck als Schatten wirft, hat mich zu dem Bild mit dem Diamanten inspiriert.

Wir Menschen neigen dazu – voller Freude oder voller Stolz – aus einem kleinen Schatten gleich die ganze Wahrheit zu machen. Deshalb ist es gut, die **eigenen** Bilder von Gott zu stürmen, sie immer wieder zu hinterfragen. Auch wenn wir nie ohne ein Bild von Gott leben können. Denn selbst nach einem Bildersturm formen wir uns immer wieder neue Bilder.

Schon unsere Weltkarten zeigen, wie unmöglich es ist, etwas aus einer höheren Dimension nur in die nächstniedrigere Dimension abzubilden. Und Gott ist vermutlich nicht nur ein paar Dimensionen höher als wir, sondern steht sogar jenseits aller möglichen Dimensionen wie Raum, Zeit und Bewusstsein! Afrika ist etwa 14 Mal so groß wie Grönland – und dennoch erscheint Grönland auf vielen Landkarten nur ein paar Mal kleiner als der heiße Kontinent. (Bei Google Maps scheint Grönland sogar größer zu sein!) Es ist unmöglich, den dreidimensionalen Globus unserer Erde so auf einer zweidimensionalen Landkarte darzustellen, dass die Größenverhältnisse der einzelnen Kontinente dann stimmig sind. Wenn es für uns schon unmöglich ist, ein korrektes Bild von etwas für uns Anfassbarem, Sichtbarem und Messbarem zu machen, wie unmöglich ist es erst für uns ein Bild von etwas Nicht-Anfassbarem, Unsichtbarem, Nicht-Messbarem, ja sogar Unvollstellbarem zu machen? Wie kann uns ein realistisches Bild von Gott gelingen? Es kann nicht. Unsere Bilder werden Gott immer verzerren. Wir lassen bestimmte Eigenschaften Gottes übergroß erscheinen und andere beinahe verkümmern.



Und doch haben wir Weltkarten – und doch hat jeder ein Bild von Gott. Jeder verbindet mit Gott bestimmte Eigenschaften und Ansichtsweisen. Obwohl dessen Bild nur verzerrt sein kann, prägt es uns in tiefster Weise. Es bestimmt, was wir für Richtig und Falsch halten. Es bestimmt unsere Ziele im Leben. Es bestimmt unser Denken und Handeln.

Je mehr wir unser Bild von Gott verstehen, desto mehr werden wir uns selbst verstehen. Wir verstehen besser, wofür unser Herz schlägt, wo unsere Stärken liegen, aber auch wo wir leicht in Schwierigkeiten geraten können. Wir werden so unserer Berufung und unserem Auftrag im Leben auf die Spur kommen.

Manchmal sind unsere Bilder von Gott aber auch destruktiv und machen andere oder uns krank. Deswegen ist es wichtig, unsere Bilder zu reflektieren und ggf. zu korrigieren. Damit kann dieses Coaching bei dir auch Heilung bewirken - und Versöhnung mit Gott und anderen Menschen.

Zu allererst prägt unser Gottesbild natürlich unsere Beziehung zu Gott. Es ist nicht so sehr entscheidend, **ob** wir überhaupt an Gott glauben. Das tun auch die Gegner Gottes. Es kommt darauf an, **was** wir über Gott glauben. Wir werden Gott nur begegnen und lieben wollen, wenn wir glauben, dass Gott es gut mit uns meint. Wenn wir das nicht glauben, dass Gott gut zu uns ist, können wir zwar ein sehr religiöses Leben mit vielen Regeln und Geboten führen, aber wir werden sehr distanziert von Gott leben (wollen!).

Ich möchte an dieser Stelle meine Geschichte mit meinen Bildern von Gott erzählen, die sich immer wieder stark gewandelt haben. Als junger Mensch habe ich nicht an Gott geglaubt. Es gab ihn einfach nicht. Einmal wollte jemand, den ich eigentlich sehr mochte, mit mir über Gott diskutieren, aber ich wollte nicht: Was es nicht gibt, darüber braucht man auch nicht zu diskutieren. Aber so wenig ich an Gott glaubte, so wenig war ich mir auch sicher, ob diese Welt wirklich real oder nur Sinnestäuschung sei. Während einer Kirchenbesetzung habe ich dann zu Gott gefunden und seitdem nie mehr an Gott gezweifelt – und auch nicht mehr an der Existenz dieser Welt. Aber die Christen um mich herum waren sehr zerstritten. Ich wusste nun, dass es einen Gott gibt. Aber ich wusste nicht, wie ich richtig mit ihm leben konnte. Die einen sagten so, die anderen beinahe das Gegenteil.

Ich wusste aber nun, dass es einen Gott gab – und dass ich ihm folgen musste. Er war nun der Bestimmer und selbst, wenn er ein Tyrann wäre, dann müsste ich ihm gehorchen. Keine Frage, dass ich zu der Zeit nicht glücklich war und dass mich meine Suche nach Gott quälte. In der Zeit hatte jemand ein prophetisches Wort für mich, dass ich wie ein Auto war, das im falschen Gang fuhr. Ich war sehr engagiert für Gott im Einsatz, aber ich war gleichzeitig auch sehr wütend, weil ich ihm nicht begegnen konnte.

Das änderte sich in einem Moment, als wir an einem Abend wieder und wieder das damals brandneue Lied „Vater des Lichts“ sangen. Du freust dich an deinen Kindern. Du freust dich an deinen Kindern. In einem Moment fiel es mir in das Herz, dass Gott sich an mir freut, dass es nicht nur irgendwie O.K. ist, dass ich hier auf dieser Welt bin, weil irgendwie noch ein Platz frei war oder eine Aufgabe zu erledigen war. Nein, Gott freut sich an mir. Dieser Augenblick änderte alles und ich lebte nun nicht nur für Gott, sondern mit Gott.

Es war ein Augenblick und doch ein langer Prozess, wo ich etwa den Römerbrief Vers für Vers studierte und verstand, was es mit der Gnade Gottes auf sich hat. Wo ich Dirk Schröder begegnete und er mir wieder und wieder von den falschen Gottesbildern und dem liebenden Vater erzählte. Wo ich eine Ausstellung mit Bildern von Marc Chagall organisierte und fünfzig Mal eine Schulstunde über immer das gleiche Bild abhielt und in diesem Bild entdeckte, wie sehr Gott uns liebt. Weil diese jüdischen Menschen so sehr an den Wert und die Einmaligkeit jeden Menschen glaubten. Der Sternenhimmel in einer kühlen Sommernacht wurde mir dabei zum Gleichnis: Genauso wie wir fasziniert in den Sternenhimmel schauen und immer mehr entdecken können, genauso fasziniert schaut Gott uns an und kann nicht genug haben, uns anzusehen. Wir sind ein atemberaubendes Geheimnis!

Das alles hat mich über Jahre beschäftigt (und ist hier nur in der aller kürzesten Form erzählt). Mit der Zeit hat sich das verankert und ist mir so selbstverständlich geworden. Einerseits habe ich immer wieder davon erzählt und andererseits war es mir gar nicht mehr so bewusst. Bis zu dem Moment, wo unsere ehemalige FSJlerin, spätere Kollegin und jetzige Vorgesetzte, Verena Thomsen, aus einer Bibelschule in England zurückkam und so verändert war, weil sie erfahren hatte, dass Gott gut zu ihr ist. Da habe ich erst verstanden, wie wichtig es ist, was wir über Gott glauben. Es ist durch sie noch einmal tiefer in mein Herz gedrungen und etwas geworden, was ich nun immer wieder erzählen möchte.

Weil ich glaube, dass Gott sich an mir freut und gute Gedanken über mich hat (ohne meine Fehler und Schwächen aka Sünden zu verschweigen), deswegen möchte ich das Potential junger Menschen wecken, habe ich Pais gegründet, das Stärken-Sieb entwickelt, bin als Coach aktiv und schreibe gerade dieses Coaching-Heft.

Dieses Coaching bietet dir sieben Übungen an, mit denen du dir dein Gottesbild bewusst machen und es reflektieren kannst. So kannst du dir klar darüber werden, was du glaubst und deine eigenen Worte dafür finden. Das Coaching wird dir dabei kein Richtig oder Falsch vorgeben. Denn auch, wenn es nur einen Gott gibt, so hat wohl jeder Mensch ein einzigartiges Bild von Gott, aber niemand ein vollkommenes und damit richtiges Bild von Gott. Alles, was wir erkennen können, sind immer nur Bruchstücke. Gott ist immer noch größer und unfassbarer.

Du kannst das Coaching allein mit diesem Heft oder in einer Gruppe durchführen. Gemeinsam mit anderen wirst du noch einen weiteren Blickwinkel von Gott entdecken. Ein Coach ist dabei immer hilfreich. Er wird dir die Fragen nochmal persönlicher stellen und dir deine Antworten spiegeln können.

So wünsche ich dir nun viele Erkenntnisse bei den sieben Übungen zu deinem Gottesbild. Wenn du Fragen hast oder auf der Suche nach einem Coach bist, schreibe mich gerne an.

*So sollt ihr mit allen Heiligen dazu fähig sein,
die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen
und die Liebe Christi zu erkennen,
die alle Erkenntnis übersteigt.
Epheser 3,18+19*

01 DEIN BRAINSTORMING

Nimm dir eine Zeit, in der du über Gottes Eigenschaften nachsinnst und deine Gedanken dann auf der nächsten Seite aufschreibst. Die ausgesuchten Lobpreislieder haben zwar einen Text, aber du solltest trotzdem nicht mitsingen. Gerne kannst du auch andere Lieder aussuchen oder die Übung auch in aller Stille machen. Du findest die Videos zu den vorgeschlagenen Liedern auf [\[BEREISHIT.DE/GOTTESBILDER\]](https://bereishit.de/gottesbilder)

Tipp: Diese Übung kannst du gut mit anderen zusammen auf einem Flipchart-Papier machen und danach deine eigenen Gedanken in dein Heft übertragen.

WIE IST GOTT?

Lobpreislied: So groß ist der Herr

Gott ist groß. Was ist es an Gott, das ihn so groß macht? Was macht ihn großartig? Welche Eigenschaften hat Gott? Wie ist Gott?

WAS WILL GOTT?

Lobpreislied: Greater things are yet to come

Dieser Gott, der diese Eigenschaften hat: Was hat dieser Gott vor? Was sind die „größeren Dinge, die noch kommen sollen“? Was sind seine Ziele? Was will Gott erreichen?

WAS TUT GOTT?

Lobpreislied: Herr, Du bist mächtig

Der Gott, der diese Eigenschaften hat und der diese Ziele hat ... und der auch so mächtig ist, dass er seine Ziele erreichen wird ... Was tut dieser Gott, um diese Ziele zu erreichen? Auf welche Weise wird Gott seine Ziele erreichen? Was sind seine Handlungen?

WIE IST GOTT?

WAS TUT GOTT?

WAS WILL GOTT?



Bereishit
Im Anfang steckt ein Geheimnis

02 DEIN GOTTESBILD UND DIE ICH-BIN-WORTE JESU

*Er (Jesus) ist das vollkommene Abbild von Gottes Herrlichkeit,
der unverfälschte Ausdruck seines Wesens. Hebräer 1,3*

Wer mich sieht, der sieht den Vater. Johannes 14, 9

Alles, was wir uns von Gott vorstellen, muss sich an Jesus messen lassen. Wir müssen das bei Jesus wiederfinden können. Denn in Jesus war Gott Mensch und damit sichtbar und anfassbar geworden. Jesus beschreibt sich selbst in den berühmten Ich-bin-Worten. An diesen Worten können wir unser Gottesbild messen.

Welche Farbe passt für dich zu welcher Aussage? Male mit dieser Farbe von der Mitte ausgehend den Strahl aus. Je mehr eine Aussage deinem Bild von Gott entspricht, desto mehr malst du den Strahl aus.



Welches Ich-Bin-Wort Jesu spiegelt dein Bild von Gott am besten wieder? Wie äußert sich das?

*Gibt es etwas an deinem Glauben, das sich in den Ich-bin-Worten **nicht** wiederfindet? Wo kannst du das sonst in den Evangelien wiederfinden? Was kannst du davon **nicht** an Jesus wiederfinden?*

Was ist dir durch deine Betrachtung deutlich geworden? Was sind deine Gedanken, Fragen und Antworten?

Gibt es ein oder mehrere Ich-Bin-Worte, die nur sehr wenig bei dir ausgemalt sind? Suche dir jemanden, bei dem diese sehr viel ausgemalt sind und lasse dir von ihm erzählen, was diese Worte für ihn bedeuten!

03 NEUN GOTTESBILDER, DIE WIR FÜRCHTEN ODER ZU SEHR LIEBEN

Inspiziert von Dirk Schröder [DERMAENNERCOACH.DE] sind auf den nächsten Seiten neun Gottesbilder aufgelistet, die immer wieder auftauchen. Jedes dieser Bilder hat bestimmte Eigenschaften Gottes ins Übergroße verzerrt und beachtet andere Eigenschaften zu wenig. Dadurch werden sie zu falschen Gottesbildern, auch wenn Gott in einem gewissen Maße auch diese Eigenschaften hat.

Zu jedem dieser Bilder gibt es eine Illustration von Knut Adler sowie eine Beschreibung. Darunter stehen dann eine Frage und ein Bibelvers, die dir helfen, dein Gottesbild zu korrigieren.

Schaue dir alle Gottesbilder an. Welches falsche Gottesbild trifft am meisten auf dich zu? Wähle eine Farbe aus, die jeweils zum jeweiligen Bild passt. Male die Spalte mit dem Pfeil nach oben ihn so weit aus, wie ein Bild auf dich zutrifft. Fange jeweils in der Mitte der Pfeile an zu malen. Wie äußert sich das Gottesbild bei dir?

Was hilft dir dabei, dieses falsche Gottesbild zu korrigieren? Male die Spalte mit dem Pfeil nach unten hin mit einer (anderen) passenden Farbe auch die Korrektur aus, inwieweit diese auf dich zutrifft.

Schreibe hier deine Fragen, Gedanken und Antworten zu den falschen Gottesbildern auf.



DER VERKEHRSPOLIZIST

Er wartet nur darauf, dass wir einen Fehler machen und dass er uns dann bestrafen kann. Seine Lieblingspose ist der erhobene Zeigefinger. Wie ein unbarmherziger Richter listet er alle unsere Vergehungen pedantisch auf und wartet nur darauf, sie uns vorhalten zu können.

SEHEN WIR IN JESUS DEN RETTER ODER DEN RICHTER?

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. *Johannes 3, 16-17*



DER WILLKÜRLICHE GOTT

Er ist für uns unberechenbar. Aus dem heiteren Himmel schlägt er auf uns ein und wir wissen noch nicht einmal, was wir falsch gemacht haben. Wir haben das Gefühl, dass es immer falsch ist, was immer wir auch tun. Ängstlich und misstrauisch achten wir auf jedes kleine Zeichen und die kleinste Schwingung in der Luft.

IST UNSER GOTTESBILD VON ANGST GEPRÄGT?

Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. *1. Johannes 4, 18*



DER GLEICHGÜLTIGE GOTT

Er ist so groß und wir sind so klein. Er interessiert sich nicht für uns und unsere Angelegenheiten und kümmert sich nicht darum, ob es uns gut geht oder nicht. Vielleicht sind wir auch enttäuscht, weil wir für etwas gebetet haben und es sich nicht erfüllt hat. Ähnlich ist auch der **ABWESENDE GOTT**, der einfach nicht da ist, schweigt und sich auch nicht um einen kümmert.

KÖNNEN WIR GOTT VERTRAUEN, DASS ER FÜR UNS SORGT?

Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

Matthäus 6, 26



DER WEIHNACHTSMANN

Er ist wie ein Wunschautomat: Wunsch rein - Erfüllung raus. Wir erwarten, dass alles nach unserem Plan läuft. Wir haben vor allem unser eigenes Wohlbefinden oder das unserer Familie im Sinn. Wenn es nicht nach unserem Plan läuft oder wir sogar in einer Krise stecken, sind wir zutiefst enttäuscht und schlagen darin um, in Gott den **GLEICHGÜLTIGEN GOTT** zu sehen. Viele sehen in Gott auch einen Weihnachtsmann, der mit drohender Miene fragt, ob wir artig waren und Buch über unsere Sünden führt (**DER VERKEHRSPOLIZIST**) oder wie der Weihnachtsmann, der uns nur einmal im Jahr besucht – wenn wir gerade schlafen. (**DER ABWESENDE GOTT**).

TRACHTEN WIR ZUERST NACH GOTTES ODER NACH UNSEREM REICH?

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. *Matthäus 6,33*



DER NOT- UND KRISENGOTT

Im Großen und Ganzen leben wir unser Leben ohne Gott, aber wenn es hart auf hart kommt, und wir in Not sind oder Probleme haben, dann rennen wir zu Gott und erwarten von ihm Hilfe. In solchen Zeiten würden wir alles für Gott geben, nur um ihn wenig später wieder zu vergessen.

NEHMEN WIR UNS ZEIT FÜR GOTT, AUCH WENN ES UNS GUT GEHT?

Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? *Lukas 17,17-18*



DER HINTERHALT-GOTT

Fürchten wir uns davor, Gott nach seinem Willen für unser Leben zu fragen, weil wir dann ein mühseliges und schweres Leben etwa als Missionar in Afrika fristen müssen? Sind wir davon überzeugt, dass Gott uns nichts gönnt und wir uns das eben auf eigene Faust holen müssen? Vertrauen wir Gott darin, dass wir einen Partner und einen Beruf finden, mit dem wir glücklich sein können oder suchen wir nach der Abkürzung und den schnellen Erfolg?

GLAUBEN WIR, DASS GOTT ES GUT MIT UNS MEINT?

Wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt. *Hebräer 11, 7*



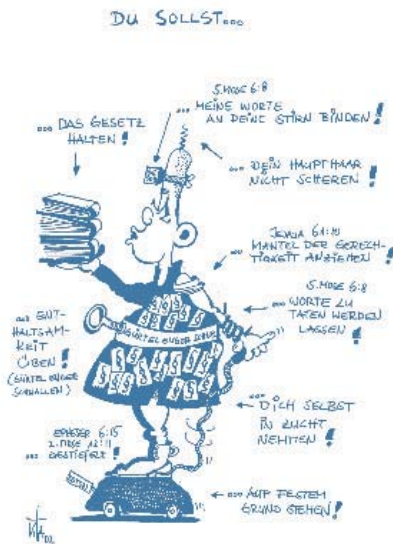
DER LEISTUNGS-GOTT

Viele Jahre ackerte der ältere verlorene Sohn auf dem Feld. Nie hat er sich eine Pause gegönnt oder gar ein Fest gefeiert. Treu und zuverlässig ist er mit dem Besitz seines Vaters umgegangen. Er liebte seinen Vater, er strengte sich für ihn an und tat alles für ihn. Nur nahe war er seinem Vater nie. Auch der jüngere Sohn hatte ein falsches Bild von seinem Vater und meinte, seine Schuld und Schulden abarbeiten zu können. Vielleicht ist er gerade deswegen abgehauen.

KÖNNEN WIR DIE ZEIT MIT GOTT GENIEßEN AUCH WENN WIR GERADE MAL NICHTS TUN?

Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Lukas 15,20



DER RELIGIÖSE GOTT

Unerbittlichkeit und Angst prägen dieses Gottesbild. Jede Regel muss genau befolgt werden und da das Leben kompliziert ist und man keinen Fehler machen will, werden es immer noch mehr Regeln. Während die einen vor allem zu sich selbst streng sind, überwachen die anderen vor allem die Regeleinhaltung der anderen. Je mehr sie selbst an den Regeln versagen, desto unerbittlicher sind sie mit anderen.

KANNST DU ZU GOTT KOMMEN, SO WIE DU BIST ODER MUSST DU ERST ALLES RICHTIG MACHEN?

Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. *Markus 2,27*



DIE ÜBERTRAGUNG VOM VATER

Wie hast du deinen Vater erlebt? Unser Vater prägt uns anders als die Mutter auf tiefste Weise. Gibt es Eigenschaften Gottes, die denen deines Vaters sehr ähnlich sind? Dann hast du diese Eigenschaften deines Vaters vermutlich auf Gott übertragen. Dieses falsche Gottesbild spielt eine so große Rolle, dass ich dafür eine eigene Übung entwickelt habe.

BIST DU BEREIT, VON ALTEN GOTTESBILDERN LOSZULASSEN UND GOTT AUF EINE NEUE WEISE ZU ENTDECKEN?

Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

1. Johannes 4,12

04 DEIN GOTTESBILD UND DIE ÜBERTRAGUNG VON DEINEM VATER

Welche Eigenschaften, Handlungsweisen und Absichten stechen bei deinem Vater hervor? Bewertest du diese eher positiv oder eher negativ?

EIGENSCHAFTEN, HANDLUNGSWEISEN ODER ABSICHTEN DES VATERS

NEGATIV NEUTRAL POSITIV

WAS DAVON HAST DU AUF GOTT ÜBERTRAGEN?

WIE ÄUSSERT SICH DAS?

Schaue jetzt dein Brainstorming nochmal durch. Welche Ähnlichkeiten zwischen den Eigenschaften deines Vaters und Gott findest du noch?

WELCHE EIGENSCHAFTEN SIND ÄHNLICH?

WIE ÄUSSERT SICH DAS?

Wo haben Übertragungen von Eigenschaften deines Vater (unbewusst) dein Bild von Gott verzerrt? Was sind deine Gedanken, Fragen und Antworten?



DAS QUADRAT

sucht Sicherheit und meidet Chaos durch Ordnung, Struktur und Regeln.

DER KREIS

sucht Gemeinschaft und meidet Alleinsein durch Nähe, Harmonie und Zugehörigkeit.



DER STERN

sucht Freiheit und meidet Einengung durch Spontaneität, Begeisterung und Wettbewerb.

DAS DREIECK

sucht Unabhängigkeit und meidet Fremdbestimmung durch Kreativität, eigene Wege und Strategie.



05 WIE DEINE PERSÖNLICHKEIT DEIN GOTTESBILD PRÄGT

Das Quadrat, der Kreis, der Stern und das Dreieck sind die vier Life Shapes aus dem Persönlichkeitstest von Paul Gibbs. Sie sind hier in der allerkürzesten Form beschrieben. Wenn du mehr darüber wissen willst, dann schaue auf BEREISHIT.DE/GOTTESBILDER.

Schaue dir die Wörter aus dem Brainstorming an. Welche Wörter daraus passen am besten zu einem der vier Persönlichkeitstypen? Ordne diese Wörter den entsprechenden Feldern auf der vorherigen Seite zu. Wähle eine passende Farbe für jeden Persönlichkeitstyp und male jedes Feld von der Mitte ausgehend so sehr aus, wie dieser Typ auch Gott beschreiben würde.

Was fällt dir dabei auf? Bei welchem Persönlichkeitstyp stehen besonders viele Wörter? Bei welchem stehen besonders wenige?

Welchen Persönlichkeitstyp hätte Gott danach für dich? Ist er etwa ein Kreis, ein Dreieck, ein Quadrat oder ein Stern? Welchen Persönlichkeitstyp „darf“ Gott auf keinen Fall für dich haben?

DEINE PERSÖNLICHKEIT

Denke nun an deine eigene Persönlichkeit. Wie stark ist jeder Typ bei dir ausgeprägt? Welche Farbe würde bei dir zu jedem Typ passen? Male mit der jeweiligen Farbe jeden Persönlichkeitstyp desto mehr aus, desto mehr du diesem Typ entsprichst. Fange wieder von der Mitte her an. Welche ein oder zwei Typen beschreiben dich am besten?

DAS QUADRAT

sucht Sicherheit und meidet Chaos durch Struktur, Ordnung und Regeln.

DER KREIS

sucht Gemeinschaft und meidet Alleinsein durch Nähe, Harmonie und Zugehörigkeit.

DER STERN

sucht Freiheit und meidet Einengung durch Spontanität, Begeisterung und Wettbewerb.

DAS DREIECK

sucht Unabhängigkeit + meidet Fremdbestimmung durch Kreativität, eigene Wege und Strategie.

Vergleiche den Persönlichkeitstyp Gottes mit deinem. Hast du im Grunde den gleichen Persönlichkeitstyp? Oder ist deiner genau das Gegenteil von Gottes Typ?

Versuche nun deine Lücken zu füllen. Übertrage zuerst die Wörter aus der ersten Tabelle in die nächste Tabelle. Schaue dir nun besonders die Felder an, wo du nur wenige Wörter stehen hast. Welche neuen Wörter, die den jeweiligen Persönlichkeitstyp beschreiben, könnten auch Gott beschreiben?

Wenn du den Workshop für dich alleine machst, überlege das für dich selbst oder frage andere danach. (Das ist eine gute Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.) Wenn du den Workshop in einer Gruppe machst, tausche dich mit den anderen aus, indem jeder seine Wörter vorstellt. Wenn die Gruppe zu groß ist, dann teilt euch so auf, dass für jeden Persönlichkeitstyp mindestens eine Person in der Gruppe ist, die besonders viele Wörter dazu aufgeschrieben hat.

DAS QUADRAT

DER KREIS

DER STERN

DAS DREIECK

Vermutlich ist das Bild von Gott noch sehr vielfältiger geworden, wenn du deinen Glauben mit denen anderer vergleichst. Vielleicht fällt es dir bei einigen Wörtern der anderen schwer, sie auf Gott zu beziehen. Möglicherweise ist das dann dein blinder Fleck und die anderen können dir helfen, diese Seite von Gott zu sehen.

*Nicht die Tatsachen bestimmen unser Leben, sondern wie wir sie deuten.
Alfred Adler*

Vielleicht merkst du, wie sehr dein Persönlichkeitstyp dein Bild von Gott geprägt hat. Je weniger jemand sich dessen bewusst ist, desto stärker und evtl. sogar negativer ist die Kraft der Prägung. Mit seiner Persönlichkeit trägt jeder eine bestimmte Brille und Sichtweise, mit der er die Welt, andere Menschen und eben auch Gott sieht. Wenn er die Bibel liest, wird er je nach Persönlichkeit bestimmte Bibelworte für wichtiger als andere erachten. Andere Bibelworte überliest er gar, weil sie ihm nichts bedeuten. Jeder betont mit seiner Persönlichkeit – meistens unbewusst – bestimmte Aspekte am Glauben stärker und vernachlässigt dagegen andere. Auch hier gilt: Unser Glaube ist nur Stückwerk und niemand hat einen vollkommenen Glauben. Je bewusster sich jemand darüber wird, umso mehr verliert die Prägung ihre Kraft und kann korrigiert werden, wenn es für denjenigen dran ist.

Was fällt dir dabei auf, wenn du das betrachtest? Hat dein Gottesbild eine gewisse Einseitigkeit bei einem oder zwei Persönlichkeitstypen, die entweder deinem Typ entsprechen – oder genau das Gegenteil davon abbilden? Was macht das mit deinem Glauben? Wie prägt dein Persönlichkeitstyp deinen Glauben? Wo möchtest du etwas davon verändern? Wie kannst du es korrigieren? Wie kannst du mehr Gemeinschaft mit anderen Persönlichkeitstypen haben, um von ihrem Glauben zu lernen? Wie kann dein Glaube ganzheitlicher werden? Schreibe deine Gedanken, Fragen und Antworten dazu hier auf.

06 DER HERZSCHLAG GOTTES

Welche biblische Geschichte spiegelt deine Vorstellung von Gott am besten wieder? Lies diese jetzt nochmal durch. Welche Überschrift gibst du dieser Geschichte? Wo steht diese Geschichte?

Versetze dich nun an die Stelle Gottes. Wenn du an seiner Stelle wärest, was hättest du in dieser Geschichte gedacht oder wie hättest du dich gefühlt? Wozu hat Gott da so gehandelt oder ließ die Menschen so handeln? Oder wozu hat er die Geschichte aufschreiben lassen?

Schreibe deine ganz persönliche Geschichte auf, als wärest du Gott. Schreibe sie in 3-4 Sätzen in der Ich-Form auf. Fange etwa so an: "Als ich ... da habe ich ...". Schreibe diese Geschichte in aller Freiheit, aber du darfst nicht die Fakten verändern, besonders diejenigen, die du bisher über Gott herausgefunden hast oder über die Geschichte schon weißt.

Schaue dir deine Geschichte nochmal an. Wenn ihr den Workshop in der Gruppe macht, dann lest euch eure Geschichte gegenseitig vor. Welches Motiv, welche Absicht oder welcher Herzschlag Gottes wird dir bei den anderen und bei dir deutlich?

07 DEIN GOTTESBILD NEU FORMULIERT

Du bist jetzt einen langen Weg gegangen, um deine Vorstellung von Gott zu erkunden. Als einen letzten Schritt schaue dir deine Notizen nochmal durch und nimm dir eine Zeit mit Gott, so viel du dafür brauchst. Wenn du magst, lasse leise Instrumentalmusik spielen. Bewege deine Gedanken vor Gott und achte darauf, ob Gott zu dir reden möchte.

Fülle dann das Diagramm auf der nächsten Seite aus. Schaue dir dafür die Fragen aus dem Brainstorming nochmal an und beantworte sie nun nochmal, nachdem Du dein Gottesbild reflektiert hast. Einige Antworten ähneln denen aus dem Brainstorming, einige haben sich durch deine Reflexion auch verändert und andere sind neu dazugekommen. Das ist nun deine derzeitige Vorstellung von Gott – in aller Unvollkommenheit und eben als Stückwerk.

Wenn du das ausgefüllt hast, sinne auch nochmal darüber nach, wem du von deinen Erkenntnissen erzählen kannst. Dieses Coaching hat dich sicher bewegt, oder? Es wäre doch schade, es nicht mit anderen zu teilen.

Hier kannst du nun noch deine Gedanken, Fragen und Antworten zu der letzten Übung aufschreiben. Was ist dir klar geworden? Welche Fragen hast du noch?

Ich hoffe, dieses Coaching hat dich vorangebracht. Wenn du deine Vorstellung von Gott klarer benennen kannst, dann wird sich das auch auf dein tägliches Leben auswirken. Vielleicht möchtest du einzelne Punkte auch noch einmal genauer in einem persönlichen Coaching besprechen, etwa weil etwas in dir aufgewühlt worden ist. Dann vereinbare gerne einen Termin mit mir. Ich bin gerne für dich da.

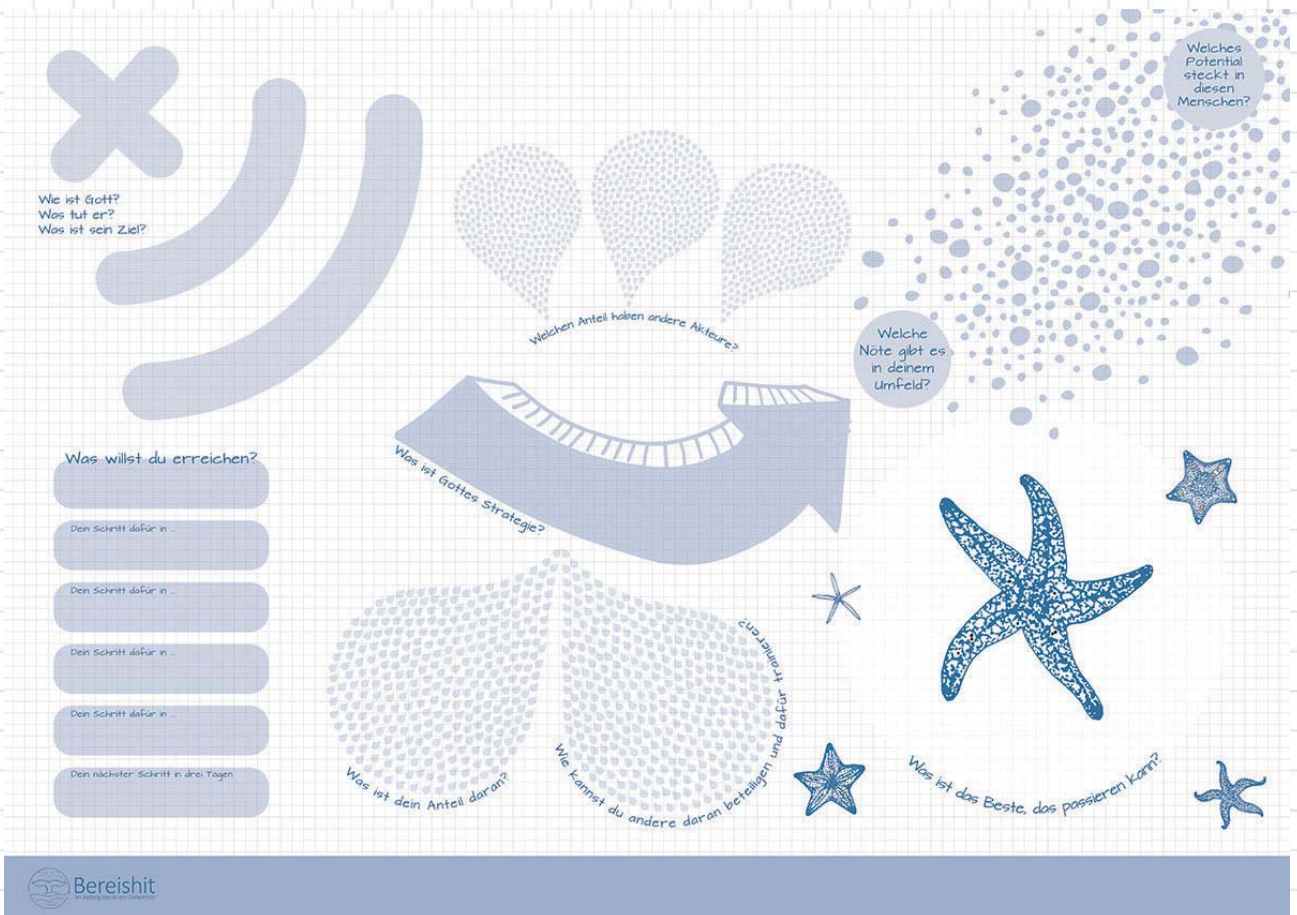


Gott ist ...
und tut...
um zu ...

DU HAST EINEN AUFTRAG – WAS DU IN DIESER WELT BEWIRKEN KANNST

Hast du dich schon einmal gefragt, wozu es dich gibt? Es gibt dich, weil es noch nie einen Menschen so wie dich gab und auch nicht noch einmal geben wird. Gott wollte jemanden genau wie dich und er hat dich einzigartig gemacht. Du kannst etwas in dieser Welt bewirken, was nur du bewirken kannst.

Um herauszufinden, was dein einzigartiger Auftrag ist, hast du das Wichtigste mit diesem Workshop schon herausgefunden: Du bist dir bewusst geworden, welche Vorstellung du von Gott hast. Denn deine Vorstellung von Gott prägt deinen Auftrag. Für alle weiteren Schritte lasse dich in der Gruppe oder alleine coachen und erstelle dein persönliches Visionsplakat:



Bereishit
Im Anfang steckt ein Geheimnis



Als Vorbereitung für dieses Visionsposter biete ich noch ein Coaching mit dem Stärken-Sieb an. Damit kannst du deine Stärken wie einen Goldschatz ausgraben und heraussieben. Das ist ein Workshop, den ich auch oft in Schulklassen und Jugendgruppen durchführe. Mehr Infos findest du dazu unter [STAERKENSIEB.DE](https://www.staerkensieb.de)



Wenn du deine Persönlichkeit noch intensiver reflektieren möchtest, wie du es in diesem Coaching schon angefangen hast, dann biete ich das

EINZIGARTIG-PERSÖNLICHKEITS-COACHING an. Das Besondere daran ist, dass es eben kein Persönlichkeitstest, sondern ein Coaching ist, weil du eigene Worte für dich finden wirst und nicht in vorgefertigte Schubladen gepackt wirst. Mehr Infos findest du dazu unter [BEREISHIT.DE/EINZIGARTIG](https://www.bereishit.de/einzigartig).

Bereishit – das erste Wort der Bibel – bedeutet „Im Anfang“. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Gott fing also an, indem er Himmel und Erde geschaffen hat. Was hatte Gott eigentlich vor, als er anfang? Was war das, was er vollenden wollte? Was hatte Gott im Sinn, als er diese Welt schuf? Das ist die erste Frage, die diese sechs Worte am Anfang stellen.

Das Projekt **BEREISHIT** stellt diese Frage sehr persönlich: Am Anfang ... wovon? ... schuf Gott ... dich! Was hatte Gott im Sinn, als er ... dich schuf? Dieses Geheimnis gilt es zu entdecken – für jeden Menschen auf seine eigene, individuelle Weise.

IM ANFANG STECKT EIN GEHEIMNIS!

In jedem Menschen steckt eine Lebensidee. Etwas, für das er geschaffen worden ist. **BEREISHIT** hilft diese Lebensidee zu entdecken und zu verwirklichen.

Ausgebildet als Coach, Seelsorger und Berater Handelsfachwirt (IHK) Akademie für christliche Führungskräfte (ACF) Institut für Lebens- und Eheberatung (ICL) Andere bei ihrer Lebensidee unterstützen.



André Springhut, Gründer von Bereishit



Bereishit

Im Anfang steckt ein Geheimnis

Dein Beitrag

Junge Menschen fördern - unabhängig von der Größe ihres Geldbeutels. Deshalb braucht es Unterstützer wie dich. **Werde Sponsor von jungen Menschen.**
A. Springhut, IBAN DE62 2004 1111 0539 4622 00 comdirect
paypal.me/aspringhut

Seit über 25 Jahren in der Jugendarbeit tätig. Gründer von Jugendzentren und Ganztagsangeboten. Und von Pais Deutschland, wo wir knapp 800 Mitarbeiter für ein ganzes Jahr in Jugendarbeit trainiert haben.

Die Stärken und Eigenschaften der eigenen Persönlichkeit entdecken und entfalten. Mit dem Stärken-Sieb, durch persönliches Berufungs-Coaching oder Workshops. Die eigene Lebensidee entdecken.

Versöhnt mit anderen und sich selbst leben und seine Gaben in der Gemeinschaft einsetzen. Durch Seelsorge im Einzelgespräch oder Workshops in Gruppen. Für die eigene Lebensidee bereit sein.

Potential entfalten. Sich mit seinen Stärken und Fähigkeiten in Beruf, Familie, Gemeinde, Freizeit und Ehrenamt engagieren. Durch Mentoring und Beratung. Die eigene Lebensidee anpacken.

Einen Verein gründen und mehr bewirken. Beratung und Unterstützung bei Visions- und Strategieentwicklung, Vereinsgründung, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Mitarbeitergewinnung, Freiwilligendiensten uvm. Die Lebensidee gemeinsam mit anderen umsetzen.

Als Sponsor erhältst du eine Rechnung. Wenn du eine Spendenbescheinigung benötigst, spende bitte an Pais Deutschland, um meine Stelle dort zu unterstützen. paisdeutschland.de/spenden

Kontakt

André Springhut
✉ a@springhut.de
🌐 bereishit.de
f

Wie groß ist dein Gott? Und wie klein machst du ihn?

Obwohl Gott unbegreifbar und unfassbar ist, versuchen wir doch immer wieder, ihn in unsere Tasche zu packen und ein Bild von ihm zu machen. Jedes Gottesbild verzerrt gewisse Eigenschaften Gottes ins Übergroße und lässt andere verkümmern.

Und doch können wir nicht ohne ein Gottesbild leben: Es prägt unser Denken, Fühlen und Handeln. Es bestimmt, was wir für wichtig halten und was wir ablehnen. Es gibt unserem Leben seinen Sinn und seine Berufung. Manchmal macht unser Gottesbild uns – und auch andere – krank.

Dies ist ein Coaching-Heft, mit dem du dein Gottesbild reflektieren kannst. So lernst du deine Persönlichkeit besser kennen und deinen Sinn im Leben zu finden. Es hilft dir, Versöhnung mit Gott, mit anderen und mit dir zu finden - und vor allem eine tiefere Beziehung zu Gott.

WIE GOTT IST ...

*Nur wer Gott als liebenden Vater kennenlernt,
hat die Chance wirklich nach Hause zu kommen,
Frieden für seine Seele zu finden
und voll in seiner Berufung zu laufen.*

*Egal, ob bei meinen Männertagen, Einzel-Coachings oder Segeltörns:
Vaterschaft ist das zentralste Thema. Es wird schnell sichtbar,
wo sich eine Spur des Segens oder klaffende Wunden durch die Leben
der Männer ziehen. Wir leben in der vaterlosesten Generation überhaupt
– und zwar ohne, dass die Väter im Krieg gestorben sind.
Die Väter unserer Generation sind am Leben, aber sie sind nicht zu Hause.
Die dringlichen Fragen der Kinder werden nicht beantwortet.
Das hat nicht nur massive Auswirkung auf ihr Leben,
sondern auch auf ihr Gottesbild und ihre Gottesbeziehung.*

DIRK SCHRÖDER | DER MÄNNER-COACH



Bereishit
Im Anfang steckt ein Geheimnis